

## Schulleitung

### a) **Kostengutsprache Audiopädagogische Beratung**

Eine Schülerin/ein Schüler ist einseitig hörbeeinträchtigt und benötigt ein Hörgerät. Die Hörbeeinträchtigung hat Auswirkungen auf das schulische Lernen, da das Richtungshören eingeschränkt und das selektive Hören stark beeinträchtigt ist. Im Schulalltag können einseitig Hörbeeinträchtigte sprachliche Informationen nur mit Mühe und Anstrengung aus dem Störschall herausfiltern.

Die Schulpflege bewilligt eine audiopädagogische Beratung bis Ende Schuljahr 2009/10.

### b) **Erhöhung DaZ-Pensum**

Auf Grund vieler fremdsprachiger Zuzüger muss der DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) ausgebaut werden. Insbesondere im Kindergarten ist die Zahl der fremdsprachigen Kinder angewachsen.

Die Schulpflege bewilligt die Erhöhung des DaZ-Pensums um zwei Wochenlektionen.

### b) **Informationen**

#### **Weiterbildungswoche**

Die Weiterbildungswoche war intensiv und produktiv. Werner Braun bedankt sich bei den Lehrpersonen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Oberstufe arbeitete hauptsächlich am neuen Oberstufenmodell, die Primarstufe an der Umsetzungsplanung der externen Schulevaluation. Themen waren u.a. Konfliktlösung, Teambildung, Elternmitwirkung.

Auch das neue sonderpädagogische Konzept wurde behandelt.

#### **Klassenbildung/VZE**

Die beim Volksschulamt beantragten VZE (Vollzeiteinheiten) wurden bewilligt.

Bei den Kindergärten erreichen wir nicht die Anzahl Schüler/innen, die für drei Klassen notwendig sind. Die Kindergärten Frohbüel werden zusammengelegt und morgens von beiden Kindergärtnerinnen betreut. Am Nachmittag wird nur eine Kindergärtnerin anwesend sein.

Auf der Primarstufe gibt es auch nächstes Schuljahr sechs ganze Klassen und drei Doppelklassen.

Die Oberstufe kann das neue Modell mit den bewilligten VZE wie gewünscht starten.

#### **Allgemeines**

Das Volksschulamt hat bewilligt, dass die Schule Grüningen mit dem Fach Religion und Kultur auf der ganzen Primarstufe starten kann, da es sich um eine kleine Gemeinde handelt.

In der Unterstufe wird das Fach integriert, in der Mittel- und Oberstufe gibt es eine Wochenlektion zusätzlich.

## Ressort Finanzen und Infrastruktur

### a) **Rechnung 2009**

Erich Staub präsentiert die Jahresrechnung 2009 und erläutert einzelne Punkte. Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 6'026'363.65 (R08 5'256'366.40) Aufwand und Fr. 5'730.948.45 (R08 6'427'428.55) Ertrag mit **einem Aufwandüberschuss von Fr. 295'415.20** (R08 Ertragsüberschuss 1'171'062.15) ab.

Die Investitionsrechnung zeigt beim Verwaltungsvermögen, bei Ausgaben von Fr. 575'015.40 und Einnahmen von Fr. 0.00, eine Nettoinvestition von Fr. 575'015.40. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 6'766'601.55 (R08 8'001'486.55) aus.

Durch den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 295'415.20 reduziert sich das Eigenkapital auf Fr. 5'696'448.45 (R08 5'991'863.65).

Der trotz um Fr. 572'866.45 (*ordentliche Steuern – Fr. 232'738.95, Steuern frühere Jahre – Fr. 435'794.75, Aktive Steuerauscheidung – Fr. 27'672.35, Quellensteuer + Fr. 76'678.95, Nachsteuern/Bussen + Fr. 29'852.75, Verzugszinsen + Fr. 16'782.55*) gegenüber dem Budget tieferen Steuereinnahmen bessere Abschluss resultiert ausschliesslich aus Einsparungen über den ganzen Schulbereich. Wobei die Minderkosten für Schüler an der Berufswahlschule und der Kantonschule, im Sonderschulbereich (Heimkosten) sowie für Schulreisen und Klassenlager besonders ins Gewicht fallen. Eine weitere grosse Einsparung wurde in der Kontengruppe Tagesstrukturen / Mittagstisch erzielt, da die beschlossenen Tagesstrukturen mangels genügend Teilnehmer vorerst nicht eingeführt wurden.

**Die Schulpflege nimmt die Rechnung 2009 ab.** Abschliessend spricht Erich Staub dem Rechnungsführer der Gemeinde, Albert Morf, und Max Keller seinen Dank für ihre geleistete Arbeit im Zusammenhang mit der Jahresrechnung aus.

## b) Antrag Brändlihus

Das Brändlihus wurde 1877 als Wohnhaus gebaut und ist in der Zwischenzeit arg in die Jahre gekommen. Seit 1998 wird das Brändlihus von der Schulgemeinde als Bürohaus für die Schulverwaltung benutzt. In den letzten Jahren wurde der administrative Aufwand immer grösser, deshalb wird auch mehr Personal beschäftigt. Mit der Einführung der Schulleitung wurde noch ein drittes Büro im Brändlihus eingerichtet.

Somit nahm auch der Publikumsverkehr ständig zu. Für drei Arbeitsplätze (verteilt auf vier Mitarbeiter/innen) ist die Kapazitätsgrenze des Gebäudes überschritten.

Durch die Ablehnung des Projektierungskredites an der Gemeindeversammlung, im Dezember 2009, ist eine neue Lösung in die Ferne gerückt. Die Schulpflege hat das Brändlihus durch den Gemeindeingenieur prüfen lassen. Dabei ergaben sich folgende Beanstandungen und folgendes Fazit:

### 2.1 Tragsicherheit Kellerdecke

2.1.1 *Die bestehende Balkenlage über dem Untergeschoss wurde höchst wahrscheinlich nicht für eine Büronutzung (3.0 KN/m<sup>2</sup> = 300 kg/m<sup>2</sup>, SIA 260 ff.) ausgelegt. Ohne die exakten Abmessungen zu kennen, muss davon ausgegangen werden, dass diese Decke für reine Wohnzwecke mit den damals üblichen zulässigen Belastungen von 2.0 KN/m<sup>2</sup> = 200 kg/m<sup>2</sup> dimensioniert wurde. Zudem weisen die Tragbalken erhebliche, durch einen ständigen Wechsel des Feuchtigkeitsgehaltes verursachte Schäden auf (ehemaliges Bad) und sind morsch geworden.*

2.1.2. *Eine Sanierung oder Verstärkung der Balkenlage ist nicht mehr möglich. Sie müssen zwingend ersetzt werden. Eine unmittelbare Einsturzgefahr besteht jedoch nicht, da sich ein Biegebruch durch grosse Verformungen (Durchbiegungen) ankündigen würde. Bis zur Sanierung müssen die Tragbalken aber periodisch auf Veränderungen der Durchbiegung und den Zustand des Holzes überprüft werden. Ihr Tragwiderstand entspricht nicht mehr den heute gültigen SIA-Normen.*

### 2.2 Feuerpolizeiliche Kontrolle von Fall zu Fall

2.2.1\* *Die beiden Haupteingangstüren sind nicht in Fluchtwegrichtung öffnend angeschlagen. Türen in allgemeinen Fluchtwegen sind gestützt auf Ziffer 3.5.5 der Brandschutzrichtlinie "Flucht- und Rettungswege" der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF vom 26.3.2003 in Fluchtwegrichtung anzuschlagen.*

2.2.3\* Die Untersicht der internen Holzterrasse stellt den Fluchtweg für die Büronutzung im Obergeschoss dar. Aus Sicherheitsgründen ist wenigstens die Treppenuntersicht E130 (nbb) zu verkleiden (z. B. mit 15 mm Fermacell).

2.2.4\* Ein Feuerlöscher ist nicht vorhanden.

Gemäss Brandschutzrichtlinie "Löschleinrichtungen" der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF vom 26.3.2003, Ziffer 4, ist ein Handfeuerlöscher an gut erkennbarer und leicht zugänglicher Lage (Bereich vor EG/Treppenhaus) zu installieren.

### **2.3. Baupolizeiliche Beurteilung**

2.3.1 Bei je 6 Fenstern im Erd- und im Obergeschoss sind mit 0.70 m (EG, Hochparterre) und 0.75 m (OG) ungenügende Brüstungshöhen vorhanden. Bei den beiden Fenstern im Estrich (DG) beträgt die Brüstungshöhe nur 0.40. Gestützt auf die SIA-Norm 358, Ausgabe 1996 sind Geländer und Brüstungen so zu gestalten, dass ein Durchschlüpfen oder Übersteigen derselben durch kleine Kinder wirksam verhindert wird. Die genügende Sturzsicherung ist mittels Querverstrebungen oder z. B. Plexiglasbänder, welche sich unauffällig ins Fassadenbild einordnen, zu gewährleisten.

2.3.2\* Die steile Treppe vom EG ins OG weist keinen Handlauf auf. Für Gebäude mit öffentlicher Nutzung sind Handläufe anzubringen.

### **3. Frist zur Mängelbehebung**

Insbesondere aus Gründen des Personenschutzes ist die Behebung der folgenden Mängel in die Wege zu leiten:

Mangel gemäss Ziffer 2.2.3\*, 2.2.4\*, 2.3.1, 2.3.2\* bis spätestens Ende August 2010  
Mangel gemäss Ziffer 2.2.1\*, 2.2.2 beim einem nächsten Umbau

### **4. Fazit**

Das Brändlihus eignet sich aus den erwähnten Sicherheitsmängeln nicht für eine öffentliche Nutzung mit Publikumsverkehr. Die Überprüfung einer geeigneten Nutzung wird vor einer Gesamtrenovation empfohlen.

Gemäss den Beanstandungen und dem durch den Gemeindeingenieur formulierten Fazit, entschloss sich die Arbeitsgruppe kein Geld mehr in das Abbruchobjekt Brändlihus zu investieren.

Um den Auflagen des Gemeindeingenieurs trotzdem gerecht zu werden (resp. zu entgehen), bleibt nur die Möglichkeit, das Brändlihus definitiv zu schliessen. Für die Büroräumlichkeiten der Schulleitung, der Schulpflege und der Schulverwaltung ist eine andere Lösung zu finden.

Die Schulpflege beschliesst, dass für die Schulverwaltung, die Schulpflege und die Schulleitung eine Wohnung oder angemessene Büroräume in der Nähe der Schulen zu suchen sind. Das Brändlihus wird nach dem Auszug der Schulverwaltung und der Schulleitung still gelegt.

Der Gemeindeingenieur, die RPK und die Gemeindeverwaltung werden informiert.

## **Ressort Schülerbelange**

### **a) Kostengutsprachen für externe Schulung**

Drei Kostengutsprachen für externe Schulungen werden erteilt

## **Personelles, MAB**

### **a) Antrag auf Reduktion des Unterrichtpensums**

Einer Lehrperson wird die Pensenreduktion nach ihrem Mutterschaftsurlaub bewilligt.

## **Umbau Zentral**

Damit die Oberstufe auf das Schuljahr 2010/11 mit dem neuen Oberstufenmodell starten kann, müssen die Räumlichkeiten im Schulhaus Zentral den neuen Anforderungen angepasst werden.

Zusammen mit einem Bauingenieur ist folgender Umbau vorgesehen:

Zentral 1: Die Schulräume des 1. und 2. Stockes werden mit einem Mauerdurchbruch verbunden, die Sammlung sowie das Lehrerzimmer werden als Gruppenraum umgestaltet und das Informatikzimmer kann als Inputzimmer genutzt werden.

Zentral 2: Die Schulzimmer von Barbara Hegnauer und Yvonne Leimgruber im Erdgeschoss werden mit einem Mauerdurchbruch verbunden. Die Einbauschränke bleiben aus Kosten- und Statikgründen stehen.

Die Schulräume werden mit genügend fixen Anschlüssen für Computer ausgestattet.

Als operatives Geschäft wird der Umbau durch Max Keller geleitet (operativer Leiter Finanzen + Liegenschaften). Seine Ansprechpersonen sind in der Schulpflege Erich Staub, sowie in der Lehrerschaft Christian Burnand.

## **Mitteilungen**

Eine Vikariatsabordnung ist von der Bildungsdirektion eingetroffen.

Nach Ablauf des ersten Kündigungstermins (15. Februar) ist bekannt, dass folgende Lehrpersonen Ende Schuljahr 2009/10 die Schulgemeinde Grüningen verlassen werden:

Doris Schnetzler, DaZ + Stützstunden, seit 1.5.1984 in Grüningen

Doris Schwarz, Unterstufenlehrerin, seit 16.8.2001 in Grüningen

Christine Kaufmann, KoKoRu-Lehrerin, seit 1.4.2001 in Grüningen

Regina Pfister, OS-Aufgabenstunden, seit 16.8.2008 in Grüningen (vorher lange in anderen Funktionen)

Die Schulpflege dankt den Lehrkräften bereits an dieser Stelle für ihren Einsatz für die Schule Grüningen.